



Newsmail Dezember 2025 und Januar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

25 Jahre Netzwerk FUTURE

Mit dem Jahreswechsel hat das Netzwerk FUTURE einen grossen Meilenstein erreicht. Seit nunmehr 25 Jahren sprechen die Akteure der Schweizer Hochschulen, der Forschung und der Innovation mit einer Stimme. Als Interessengemeinschaft seiner Trägerorganisationen und der Mitglieder seines Politikteams im Bundesparlament steht das Netzwerk FUTURE für einen aktiven Austausch zwischen Wissenschaft und Politik. Vor dem Hintergrund eines angespannten Bundeshaushalts und aussenpolitischen Herausforderungen bildet dieser Dialog die Grundlage für eine nachhaltige Investitionspolitik und den Erhalt bestmöglicher Rahmenbedingungen für Bildung, Forschung und Innovation in der Schweiz. Dafür setzen wir uns auch in diesem Jahr mit viel Herzblut und Esprit ein.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

Xavier Pilloud, xavier.pilloud@netzwerk-future.ch

Roman Hunziker, roman.hunziker@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entlastungspaket 27: Gezielte Korrekturen des Ständerates

	Entlastung in Mio. CHF					
	BR 2027	Bundesrat BR 2028	BR 2029	SR 2027	Ständerat SR 2028	SR 2029
Massnahmen im BFI-Bereich						
Stärkung der Nutzerfinanzierung im ETH-Bereich	78	78	78	11	78	78
Kürzung des Bundesbeitrags für den SNF	131	139.3	139.3	65	70.3	70.3
Kürzung der Ressortforschung	25.6	25.5	25.5	25.6	25.5	25.5
Stärkung der Nutzerfinanzierung der kantonalen Hochschulen	120	120	120	60	60	60
Verzicht auf projektgebundene Beiträge an die Hochschulen	27.9	29.6	29.6	27.9	29.6	29.6
Kürzung des Bundesbeitrags für Innosuisse	32	33.1	33.1	16	16.6	16.6
Aufhebung der Förderbestimmungen im Weiterbildungsgesetz	19.2	19.6	19.8	9.2	9.6	9.8
Kürzung der Innovations- und Projektbeiträge in der Berufsbildung auf 50 Prozent	10	10	10	10	10	10
Total Kürzungen im BFI-Bereich	443.7	455.1	455.3	224.7	299.6	299.8

Tabelle zum Entlastungspaket 27 mit den Massnahmen und gezielten Korrekturen im BFI-Bereich. Quelle:

Der Ständerat hat sich in der Wintersession 2025 mit dem vom Bundesrat vorgeschlagenen Entlastungspaket 27 für den Bundeshaushalt auseinandergesetzt. Im Bereich der Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) plant der Bundesrat in den Jahren 2027-2029 Kürzungen der finanziellen Mittel in der Höhe von insgesamt 1,35 Milliarden Franken. Nach Anhörungen der BFI-Institutionen und einer eingehenden Analyse der Auswirkungen der Vorlage war die Mehrheit der kleinen Kammer der Meinung, die vom Bundesrat vorgesehenen Sparmassnahmen seien überproportional: der Ständerat hat die Mittelkürzungen im BFI-Bereich in den Jahren 2027-2029 um 530 Millionen Franken reduziert. Ziel dieser Korrekturen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungs- und Innovationsstandorts Schweiz nicht aufs Spiel zu setzen und die bewährte Partnerschaft zwischen Bund und Kantonen in der Hochschulfinanzierung nicht zu gefährden. Derzeit behandelt die Finanzkommission des Nationalrates das Entlastungspaket 27. Die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur empfiehlt in ihrem Mitbericht, die Entscheide des Ständerates zu unterstützen. Der Nationalrat wird das Entlastungspaket 27 in der Frühjahrsession 2026 beraten.

NEUIGKEITEN DES MONATS

30.01.2026 | Nationale Forschungsschwerpunkte

Bundesrat lanciert sechs neue Nationale Forschungsschwerpunkte

Bundespräsident Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, hat die Lancierung von sechs neuen Nationalen Forschungsschwerpunkten beschlossen. Damit stärkt der Bund die Schweizer Forschung und Innovation in strategisch wichtigen Bereichen wie Medizin, Quantum und Klima. Konkret betreffen die neuen Schwerpunkte die Krebsforschung, die Klimaforschung, die Biochemie, die Geowissenschaften, die Myonenforschung, die Präzisionsmessungen und die Trenntechnologien. In der ersten Betriebsphase von 2026 bis 2029 werden diese umfangreichen Forschungsvorhaben mit 98,7 Millionen Franken unterstützt. Zudem steuern die beteiligten Hochschulen und Forschungsinstitute zusätzliche Mittel mindestens im Umfang der Bundesmittel bei.

[weiterlesen »](#)

28.01.2026 | QS-Ranking Europe 2026

ETH und EPFL unter den zehn besten Universitäten Europas

Die ETH Zürich verliert den letztjährigen Spitzenplatz an die Universität von Oxford und belegt dieses Jahr den zweiten Platz des «QS World University Ranking: Europe 2026». Zu den zehn besten Universitäten des Kontinents zählt auch die ETH Lausanne (10). Die Universitäten Zürich (34), Genf (48) und Lausanne (90) gewinnen einige

Plätze, während die Universitäten Basel (91) und Bern (94) einige Plätze eingebüsst haben.

[weiterlesen »](#)

28.01.2026 | ETH-Bereich

Tanja Zimmermann bleibt weitere vier Jahre Direktorin der Empa

Der Bundesrat hat die Professorin Tanja Zimmermann für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren, konkret vom 1. Juni 2026 bis zum 31. Mai 2030, zur Direktorin der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) gewählt. In ihrer ersten Amtszeit hatte die Materialwissenschaftlerin vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des ETH-Bereichs gefördert sowie zahlreiche interinstitutionelle Forschungsinitiativen lanciert.

[weiterlesen »](#)

28.01.2026 | Bundesverwaltung

Bundesrat will ausserparlamentarische Kommissionen neu ordnen

Der Bundesrat hat zur Neuordnung der ausserparlamentarischen Kommissionen ein Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Die Vorlage sieht vor, neun ausserparlamentarische Kommissionen aufzulösen, darunter der Schweizerische Wissenschaftsrat. Des Weiteren sollen die Akkreditierungskommission neugestaltet, die Mitgliederzahl der Medizinalberufekommission reduziert und neun weitere Kommissionen zu dreien fusioniert werden. Der Bundesrat hatte bereits im Jahr 2025 beschlossen, sieben ausserparlamentarische Kommissionen aufzulösen und die Mitgliederzahl von zwei Kommissionen zu reduzieren.

[weiterlesen »](#)

28.01.2026 | Standortpolitik

Gute Rahmenbedingungen für Schweizer Halbleiterindustrie

In Erfüllung eines Postulats von Nationalrat Damien Cottier hat der Bundesrat den Bericht «Eine schweizerische Halbleiterstrategie (Swiss Chip Strategy)» verabschiedet. Gemäss Bericht profitiert der Halbleitersektor in der Schweiz von günstigen Rahmenbedingungen wie einem stabilen politischen Umfeld, einem breiten Zugang zu Weltmärkten sowie international wettbewerbsfähigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Massnahmen zur Förderung von Forschung und Innovation, wie insbesondere die Teilnahme an den entsprechenden Rahmenprogrammen der Europäischen Union (EU), die SwissChips-Initiative sowie die Förderung durch den Schweizerischen Nationalfonds und Innosuisse, seien weitere zentrale Pfeiler für die Wettbewerbsfähigkeit dieses Sektors in der Schweiz.

[weiterlesen »](#)

WBK-N erarbeitet Gesetzesentwurf für Ersatzmethoden zu Tierversuchen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat ihrem Vorentwurf für ein Gesetz zugestimmt, das die Ressourcen und Anreize für Ersatzmethoden zu Tierversuchen («3R-Forschung» für *replace, reduce, refine*) erhöhen soll. Sie erfüllt damit eine entsprechende parlamentarische Initiative von Nationalrätin Katja Christ. Die Kommission hat den Gesetzesentwurf in der Gesamtabstimmung mit 13 zu 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Sie wird in den nächsten Wochen eine Vernehmlassung dazu eröffnen.

[weiterlesen »](#)

23.01.2026 | Bundeshaushalt

WBK-N empfiehlt Korrekturen im Entlastungspaket 27

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat einen Mitbericht zum Entlastungspaket 27 zuhanden der Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) verfasst. Betreffend den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) empfiehlt die WBK-N der FK-N, den Entscheiden des Ständerates zu folgen und die Entlastungsmassnahmen gezielt zu korrigieren. Die kleine Kammer hatte in der Wintersession den Sparbeitrag des BFI-Bereichs für das Jahr 2027 von 444 Millionen auf 225 Millionen Franken und für das Jahr 2028 von 455 Millionen auf 300 Millionen Franken reduziert.

[weiterlesen »](#)

16.01.2026 | Standortpolitik

WBK-S will klinische Forschung fördern

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat mit 7 zu 0 Stimmen bei 5 Enthaltungen eine Motion zur Förderung der klinischen Forschung beschlossen. Mit dem Vorstoss wird der Bundesrat beauftragt, Anreize für die Durchführung von klinischen Studien zu schaffen und damit die medizinische Innovation zu fördern sowie die Attraktivität des Forschungsstandorts Schweiz zu erhöhen.

[weiterlesen »](#)

16.01.2026 | Bundeshaushalt

FK-N tritt auf Entlastungspaket 2027 ein

Die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) ist mit 17 zu 8 Stimmen auf das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt (EP27) eingetreten und hat mit der Detailberatung begonnen. Sie hat acht Anträge abgelehnt, die eine Rückweisung an den

Bundesrat verlangten. Die Mehrheit der Kommission ist der Ansicht, dass eine nachhaltige Sanierung der Bundesfinanzen nur mit einer Umsetzung des EP27 möglich ist.

[weiterlesen »](#)

13.01.2026 | Standortpolitik

Bundesrat setzt Arbeitsgruppe «Lifesciences-Standort» ein

Eine Arbeitsgruppe soll prüfen, wie in der Schweiz bestmögliche Rahmenbedingungen für die Lifesciences und die pharmazeutische Industrie geschaffen werden können. Bundesrat Guy Parmelin und Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider haben dazu die Gruppe «Lifesciences-Standort» eingesetzt. Sie soll alle Faktoren untersuchen, die den Wirtschaftsstandort Schweiz für die beiden Branchen beeinflussen, und bis Ende Jahr 2026 einen Bericht mit konkreten Vorschlägen zur Bewältigung von Herausforderungen vorlegen.

[weiterlesen »](#)

18.12.2025 | Bundeshaushalt

EP27: Ständerat korrigiert Sparmassnahmen im BFI-Bereich

Der Ständerat hat das vom Bundesrat vorgeschlagene Entlastungspaket 27 für den Bundeshaushalt (EP27) beraten. Im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) hat er das Entlastungsvolumen im Jahr 2027 von 444 Millionen auf 225 Millionen Franken und im Jahr 2028 von 455 Millionen auf 300 Millionen Franken reduziert. Davon profitieren der ETH-Bereich, die kantonalen Universitäten und Fachhochschulen, der Schweizerische Nationalfonds, die Innosuisse sowie die Berufs- und Weiterbildung. Darüber hinaus hat die kleine Kammer die im Rahmen des EP27 vorgeschlagenen Gesetzesänderungen im BFI-Bereich mehrheitlich abgelehnt. Als Nächstes wird sich der Nationalrat mit der Vorlage befassen.

[weiterlesen »](#)

15.12.2025 | Bilaterale Schweiz-EU

Parlament lehnt Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab

Nach dem Nationalrat empfiehlt auch der Ständerat mit 29 zu 9 Stimmen bei 6 Enthaltungen dem Stimmvolk die Ablehnung der Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!». Ein Ja zur Initiative würde gemäss der Mehrheit der kleinen Kammer den Wohlstand und die völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ernsthaft gefährden. Der Ständerat hat auch alle Vorschläge für Gegenentwürfe zu dieser Volksinitiative abgelehnt.

[weiterlesen »](#)

Bundesrat will rechtliche Grundlage für bessere Koordination schaffen

Der Bundesrat will die Koordination der Ressortforschung verbessern. Um die rechtliche Grundlage dafür zu schaffen, leitet er die Revision der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (V-FIFG) ein. Insbesondere soll die Gouvernanz des Koordinationsausschusses gestärkt werden.

[weiterlesen »](#)

10.12.2025 | Höhere Berufsbildung

Neue Titeltzusätze unter Dach und Fach

Mit 168 zu 24 Stimmen bei zwei Enthaltungen hat der Nationalrat eine Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) angenommen, welche für Abschlüsse der höheren Berufsbildung die Titeltzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» einführt. Zuvor hatte der Ständerat die Gesetzesrevision bereits angenommen. Ein Minderheitsantrag, der eine weitere Differenzierung beim Titeltzusatz «Professional Bachelor» mit Erwähnung der Fachrichtung forderte, hat die grosse Kammer mit 105 zu 85 Stimmen und vier Enthaltungen abgelehnt. Das Geschäft geht in die Schlussabstimmung.

[weiterlesen »](#)

08.12.2025 | Voranschlag 2026

Nationalrat lehnt Kürzungsanträge im BFI-Bereich ab

Der Nationalrat ist im Rahmen der Beratung des Voranschlags 2026 im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) der Mehrheit seiner Finanzkommission gefolgt und hat die Minderheitsanträge für Kürzungen im ETH-Bereich, bei Innosuisse und bei der internationalen Zusammenarbeit in der Forschung abgelehnt. Auch die Minderheitsanträge für Aufstockungen bei den Hochschulen und den Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung wurden abgelehnt. Das Geschäft geht nun in die Differenzvereinbarung.

[weiterlesen »](#)

05.12.2025 | Bilaterale Schweiz-EU

Das Paket Schweiz–EU wird mehrheitlich positiv beurteilt

Der Bundesrat hat die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Paket Schweiz-EU («Bilaterale III») zur Kenntnis genommen und in einem Zwischenbericht veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass eine klare Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden das Vertragspaket unterstützt. In Bezug auf die

inländische Umsetzung der Abkommen wurden mehrere Anträge gestellt. Die Botschaft zu den Bilateralen III soll dem Parlament im März 2026 vorgelegt werden.

[weiterlesen »](#)

04.12.2025 | ETH-Bereich

Erstmals mehr Frauen als Männer auf Professuren ernannt

Der ETH-Rat hat im Jahr 2025 erstmals mehr Frauen als Männer auf Professuren ernannt. Während der Frauenanteil bei den Neuernennungen in den letzten Jahren bei über 40% lag, wurde nun mit 53,8% der bisherige Höchstwert erreicht. Der Gesamtanteil der Professorinnen an der ETH Zürich und der ETH Lausanne liegt derzeit bei rund 25%.

[weiterlesen »](#)

04.12.2025 | MINT

Praxisintegrierte Bachelorstudiengänge im HFKG verankert

Die Fachhochschulen können künftig praxisintegrierte Bachelorstudiengänge (PiBS) in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) einführen. Nach dem Nationalrat hat nun auch der Ständerat mit 29 zu 12 Stimmen die Verankerung der PiBS im Hochschulförderungs- und –koordinationsgesetz (HFKG) gutgeheissen. Die kleine Kammer nahm einen zusätzlichen Artikel in den Gesetzesentwurf auf mit der Forderung, dass der Bund das neue Angebot nochmals prüfen müsse, sollten sich «bildungspolitisch unerwünschte Effekte» zeigen. Dadurch wurde eine Differenz zum Nationalrat geschaffen, die die grosse Kammer anschliessend mit 100 zu 90 Stimmen beseitigte.

[weiterlesen »](#)

NEU ERSCHIENEN

Planungssicherheit für unsere wirtschaftliche Stärke



Matthias Michel, Präsident
Schweizerischer Akademie der
Wissenschaften und Geisteswissenschaften

Wissenschaft ist die Basis für die Schweizer Wirtschaft und die Zukunft des Landes. Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGS) und die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANT) haben sich zusammengeschlossen, um die Planungsicherheit für die Zukunft zu gewährleisten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern.

S. 2

Kürzungen bei Bildung, Forschung und Innovation reduzieren

Die Bundesregierung hat kürzlich eine Entscheidung getroffen, die die Kürzungen bei Bildung, Forschung und Innovation zu reduzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern. Die Bundesregierung wird auch die Finanzierung der Forschung und Innovation erhöhen.

S. 3

Abstimmungsempfehlungen des Netzwerks FUTURE

Abstimmungsempfehlungen des Netzwerks FUTURE für den Aufgaben- und Finanzplan 2027-2029 und das Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt.

Extrablatt Entlastungspaket 2027

mit Abstimmungsempfehlungen

Newsletter Nr. 95, Dezember 2025

Die 95. Ausgabe des FUTURE Newsletters enthält ein Editorial von Ständerat Matthias Michel zum Entlastungspaket 27 für den Bundeshaushalt. Der Leitartikel weist auf die Auswirkungen der Kürzungen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation hin. Überdies enthält der Newsletter auch die Abstimmungsempfehlungen des Netzwerks FUTURE für den Aufgaben- und Finanzplan 2027-2029 und das Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt.

[weiterlesen »](#)

future
Wissenschaft & Politik

Dezember 2025 News N°94

EU-Programme: aus Erfolg Kapital schlagen

Fabien Fivaz, Präsident
Schweizerischer Akademie der
Wissenschaften und Geisteswissenschaften

Die Schweiz ist eine wichtige Partnerin der EU. Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGS) und die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANT) haben sich zusammengeschlossen, um die Planungsicherheit für die Zukunft zu gewährleisten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern.

Die Bundesregierung hat kürzlich eine Entscheidung getroffen, die die Kürzungen bei Bildung, Forschung und Innovation zu reduzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern. Die Bundesregierung wird auch die Finanzierung der Forschung und Innovation erhöhen.

Abstimmungsempfehlungen des Netzwerks FUTURE für den Aufgaben- und Finanzplan 2027-2029 und das Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt.

Extrablatt Entlastungspaket 2027
mit Abstimmungsempfehlungen

Newsletter Nr. 94, Dezember 2025

Die 94. Ausgabe des FUTURE Newsletters enthält ein Editorial von Ständerat Fabien Fivaz zur Assoziierung an Horizon Europe. Der Leitartikel ist dem EU-Programmabkommen und der künftigen Teilnahme der Schweiz an den EU-Programmen für Forschung und Innovation gewidmet. Eine Infografik beleuchtet die Erfolge von Schweizer Forschenden bei den diesjährigen Ausschreibungen von Horizon Europe.

[weiterlesen »](#)

MONITORING

Monitoring BFI-relevanter Geschäfte

Projekt	Titel	Art	Status	Verantwortlicher	Finanzierung	Bemerkungen
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Parlamentsgeschäfte im Bereich Bildung, Forschung und Innovation

Hier gelangen Sie zur aktuellen Übersicht des Netzwerks FUTURE.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

- 17.02.2026 | [Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates \(WBK-S\)](#)
- 19.-20.02.2026 | [Finanzkommission des Nationalrates \(FK-N\)](#)
- 26.-27.02.2026 | [Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates \(WBK-N\)](#)
- 26.-27.02.2026 | [Finanzkommission des Ständerates \(FK-S\)](#)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

3. Februar 2026